

**Kolloquium der externen und internen DoktorandInnen
von Frau Prof. Dr. Hufeisen**



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

am 3. und 4. September 2009

Anna Salgo

**Die Tertiärsprachendidaktik als ein Beitrag für den DaF-Unterricht in Brasilien:
Zur Entwicklung einer brasilienspezifischen L3-Didaktik
Erste Ideen für ein Dissertationsprojekt**

Projektskizze

THEMA DER FORSCHUNG

In einem mehr und mehr zusammenwachsenden Europa hat man die Wichtigkeit von Mehrsprachigkeit erkannt. Organe der Europäischen Gemeinschaft wie die Europäische Union und der Europarat erheben die Forderung, dass ihre Bürger neben ihrer Muttersprache noch zwei weitere europäische Fremdsprachen lernen sollten. Als Folge dieser sprachpolitischen Entwicklungen hat sich die didaktische Diskussion um die Relevanz von Mehrsprachigkeit in den letzten Jahren spürbar intensiviert. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik gewinnt heute immer mehr an Bedeutung. Sie untersucht die Besonderheiten des Lernens und Lehrens von Tertiärsprachen und stellt die qualitativen und quantitativen Unterschiede beim Erlernen der ersten Fremdsprache (L2) und weiterer Fremdsprachen (L2+n) dar. Während Lernende bei der ersten Fremdsprache noch als völlig unerfahren im Hinblick auf das Erlernen von Fremdsprachen gelten, greifen sie bei Folgefremdsprachen sowohl auf ihre beim Erlernen der L2 gemachten Sprachlernerfahrungen (prozedurales Wissen) als auch auf ihre hierbei erworbenen Sprachkenntnisse (deklaratives Wissen) zurück. Der Rückgriff auf sprachliche Aspekte ist insbesondere dann von großer Bedeutung, wenn die verschiedenen Fremdsprachen auf eine gemeinsame sprachliche Basis zurückgehen, die sich von der Muttersprache der Lernenden unterscheidet.

Die Erkenntnisse der Mehrsprachigkeitsforschung sind jedoch nicht nur für den europäischen Raum von Interesse, sondern haben weltweit eine große Bedeutung. Wie in den meisten Ländern der Welt nimmt Englisch heutzutage auch in Brasilien eine führende Rolle im schulischen Fremdsprachenunterricht ein. Deutsch hingegen ist eine typische Tertiärsprache, die in der Regel nach der ersten Fremdsprache Englisch gelernt wird. Der Deutschunterricht findet zumeist außerhalb der Schulen, entweder an den Universitäten oder an anderen Einrichtungen wie den Goethe-Instituten statt.

Englisch und Deutsch gehören beide zur westgermanischen Sprachfamilie. Für brasilianische Deutschlernende mit der romanischen Muttersprache Portugiesisch ergibt sich also ein

größerer Sprachkontrast zwischen dem Sprachenpaar Deutsch-Portugiesisch als zwischen den von ihnen erlernten Fremdsprachen Englisch und Deutsch.

Sowohl während meiner Tätigkeiten als DaF-Dozentin an der Universidade Federal de Belém (sechsmonatiges DaF-Praktikum) und an der Universidade de São Paulo (einjährige DAAD-Sprachassistentz), als auch beim DaF-Unterricht für brasilianische Muttersprachler in Berlin, stellte ich immer wieder fest, dass die brasilianischen Muttersprachler beim Erlernen der Tertiärsprache Deutsch insbesondere im Anfangsunterricht ganz von alleine auf ihre L2 Englisch zurückgreifen und Vergleiche ziehen.

Anfang dieses Jahres hielt ich bei der Semana de Lingua an der Universidade de São Paulo einen Vortrag zum Thema „Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen dargestellt am Beispiel DaFnE“. Die Resonanz auf den Vortrag und die anschließenden Gespräche mit den anderen DaF-Dozenten zeigten, dass das Thema Mehrsprachigkeit im brasilianischen Kontext noch weitgehend unbekannt ist. Dem Englischen als L2 scheint im brasilianischen DaF-Unterricht in der Regel kaum Beachtung geschenkt zu werden. Die Tatsache, dass mein Vortrag sowohl bei den brasilianischen Dozenten als auch bei den Studierenden und zum Teil angehenden Deutschlehrern auf sehr großes Interesse stieß, spricht für eine Ausweitung der Mehrsprachigkeitsforschung auf den brasilianischen Kontext und für die Entwicklung eines Konzeptes des Lehrens und Lernens von Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch für brasilianische Lernende.

FORSCHUNGSZIELE

Vorschläge zur Verbesserung und Entwicklung eines Konzeptes des Lehrens und Erlernens von Deutsch nach Englisch im brasilianischen Tertiärsprachenunterricht.

Das Forschungsprojekt bezieht sich auf das Lehren und Lernen von Deutsch als L3 nach Englisch für brasilianische Muttersprachler innerhalb der (universitären) Fremdsprachenausbildung. Es versucht für diese spezielle Sprachenkonstellation ein didaktisch-methodisches Mehrsprachigkeitskonzept zu entwickeln.

Erarbeitet werden sollen Unterrichtsvorschläge und Empfehlungen, welche sich die Vernetzungsmöglichkeiten der beiden Fremdsprachen Englisch und Deutsch im Tertiärsprachenunterricht Deutsch für brasilianische Muttersprachler zu Nutze machen, um aufzuzeigen, wie die Kompetenzen im Deutschen durch den Rückgriff auf die erste Fremdsprache Englisch gefördert werden kann.

HYPOTHESEN

Im aktuellen Deutschunterricht in Brasilien werden die bereits vorhandenen Englischkenntnisse und das Potenzial der bereits zuvor im Englischunterricht erworbenen Sprachlernstrategien nicht genutzt.

Dennoch machen die Lernenden ganz von alleine und immer wieder, bewusst oder unbewusst, von ihrem Vorwissen Gebrauch.

Die bewusste Nutzung des L2-Vorwissens der brasilianischen Lernenden im L3-Anfangsunterricht Deutsch kann jedoch positive Auswirkungen auf den Lernprozess beim Deutschlernen haben. Unter Berücksichtigung der L2 Englisch kann der brasilianische Deutschunterricht effizienter gestaltet werden.

FORSCHUNGSFRAGEN

- 1.) Wird der Umstand, dass in Brasilien Deutsch in der Regel nach Englisch gelernt wird, im brasilianischen DaF-Unterricht momentan berücksichtigt?
 - Inwieweit sind sich die brasilianischen Lehrenden überhaupt über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Sprachen Englisch und Deutsch bewusst? Machen sie in ihrem Unterricht von den Englischsprachkenntnissen und Sprachlernerfahrungen der DaF-Lernenden Gebrauch (auch Lehrwerksanalyse)?
 - Inwieweit nutzen die Lernenden von alleine ihr Vorwissen? In welchen Bereichen ziehen sie Vergleiche? Erkennen sie Gemeinsamkeiten und/oder Interferenzen?
- 2.) Welche positiven und negativen Einflüsse ergeben sich durch das Vorwissen der Lernenden aus ihrem L2-Unterricht für das Erlernen der L3 Deutsch?
- 3.) Wie kann Deutsch als L3 nach Englisch als L2 im brasilianischen Kontext gelehrt und gelernt werden? Wie kann das Lernen der L3 Deutsch optimiert werden, indem das bereits vorhandene deklarative und prozedurale Vorwissen aus dem Englischunterricht aktiviert wird und somit schon im Anfangsunterricht auf einer höheren Stufe begonnen wird, die Inhalte anspruchsvoller gestaltet werden und die Progression steiler angelegt wird?

→ Zunächst soll die aktuelle Situation erfasst werden. Untersucht werden soll, inwieweit sich die DaF-Lehrenden auf der einen Seite und die DaF-Lernenden auf der anderen Seite über die Besonderheiten der spezifischen Sprachenkonstellation DaFnE bewusst sind und davon Gebrauch machen.

→ Ein kontrastiver Sprachvergleich Portugiesisch - Englisch – Deutsch soll sowohl die positiven als auch die negativen Transfererscheinungen von der Muttersprache Portugiesisch und der ersten Fremdsprache Englisch auf die Tertiärsprache Deutsch analysieren.

→ Hieraus soll dann eine brasilienspezifische DaFnE-Didaktik entwickelt werden.

FRAGEN UND UNSICHERHEITEN

- Welche Forschungsmethodik ist angebracht (qualitativ/quantitativ)?
- Welchen Umfang soll der kontrastive Sprachvergleich Portugiesisch-Deutsch-Englisch

- haben? Ist eine Beschränkung auf den Anfängerunterricht sinnvoll?
- Wie kann das zu entwickelnde Konzept in der Praxis entfaltet werden? Die Forschungsergebnisse könnten auf verschiedenen Workshops an den brasilianischen Universitäten und Goethe-Instituten den brasilianischen Lehrenden und Studierenden näher gebracht und im brasilianischen Raum veröffentlicht werden. Entwicklung von Konzepten für die Ausbildung brasilianischer DeutschlehrerInnen, Handreichungen für ihre Fort- und Weiterbildung, und Lehrmaterialien, mit denen herkömmliche Lehrwerke ergänzt werden können.
- Untersuchungen nur an USP oder Ausweitung auf andere Universitäten und Institutionen wie Goethe-Institute (andere Städte)?
- Feldforschung nur vor Ort oder auch mit bras. DaF-Lernenden in Deutschland?
- Zeitrahmen?

LITERATURAUSWAHL

Bausch, Karl-Richard/Heid, Manfred (Hrsg.) (1990): Das Lehren und Lernen von Deutsch als zweiter oder weiterer Fremdsprache: Spezifika, Probleme, Perspektiven. Manuskripte zur Sprachlehrforschung 32. Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer.

Bausch, Karl-Richard (2003): „Deutsch nach Englisch? Besser: Deutsch mit Englisch! – Zu den Spezifika des Lehrens und Lernens von Deutsch als zweiter bzw. weiterer Fremdsprache“. In: Schneider, Günther/Clalüna, Monika (Hrsg.): Mehr Sprache – mehrsprachig – mit Deutsch. Didaktische und politische Perspektiven. Bamberg: Iudicium, 28-38.

Cenoz, Jasone/Hufeisen, Britta/Jessner, Ulrike (Hrsg.) (2001): Looking beyond Second Language Acquisition. Studies in Tri- and Multilingualism. Tübingen: Stauffenburg.

Dentler, Sigrid /Hufeisen, Britta/Lindemann, Beate (Hrsg.) (2000): Tertiär- und Drittsprachen: Projekte und empirische Untersuchungen. Tübingen: Stauffenburg.

Edmondson, Willis J./House, Juliane (2006): Einführung in die Sprachlehrforschung. Dritte Auflage. Tübingen/Basel: A. Francke.

Gnutzmann, Claus (1990): Kontrastive Linguistik. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Hufeisen, Britta (1991): Englisch als erste und Deutsch als zweite Fremdsprache. Empirische Untersuchungen zur fremdsprachlichen Interaktion. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Hufeisen, Britta/Lindemann, Beate (Hrsg.) (1998): Tertiärsprachen: Theorien, Modelle, Methoden. Tübingen: Stauffenburg.

Hufeisen, Britta /Neuner, Gerhard (2003): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachen – Deutsch nach Englisch. Strasbourg: Council of Europe.

Hufeisen, Britta (2004): „Deutsch und die anderen (Fremd)Sprachen im Kopf der Lernenden. Wie man dieses Potenzial im Deutschunterricht nutzen kann“. In: Fremdsprache Deutsch 1,31/04, 19-23.

Hufeisen, Britta/Marx, Nicole (Hrsg.) (2004): Beim Schwedischlernen sind Englisch und Deutsch ganz hilfreich. Untersuchungen zum multiplen Sprachenlernen. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Hufeisen, Britta/Fouser, Robert J. (Hrsg.) (2005): Introductory Readings in L3. Tübingen: Stauffenburg.

König, Ekkehard/Gast, Volker (2007): Understanding English-German contrasts. Berlin: Erich Schmidt.

Kursisa, Anta/Neuner, Gerhard (2006): Deutsch ist easy! Lehrerhandreichungen und Kopiervorlagen „Deutsch nach Englisch“ für den Anfangsunterricht. Ismaning: Hueber.

Lüdtke, Helmut/Schmidt-Radefeldt, Jürgen (1997): Linguistica contrastiva. Deutsch versus Portugiesisch – Spanisch – Französisch. Tübingen: Gunter Narr.

Neuner, Gerhard (1996): „Deutsch als zweite Fremdsprache nach Englisch. Überlegungen zur Didaktik und Methodik und zur Lehrmaterialentwicklung für die ‘Drittssprache Deutsch’“. In: Deutsch als Fremdsprache 4/96, 211-217.

Wegener, Heide (Hrsg.) (1999): Deutsch kontrastiv. Typologisch-vergleichende Untersuchungen zur deutschen Grammatik. Tübingen: Stauffenburg.